

Wied-Scala geht erst mal, wie ohnehin üblich, in die Sommerpause und wird voraussichtlich im August wieder öffnen.

Stand und Maske – außer im Saal.“

Kinobetreiber Uli Hüscher erklärt die Regeln.

Wird es nicht schwierig werden, genau im „Sommerloch“ wiederzueröffnen?

Es wird nicht einfach angesichts weniger neuer Filmstarts. Das hat jedoch nichts mit einem „Sommerloch“ zu tun, sondern vielmehr damit, dass etliche Starts verschoben beziehungsweise Produktionen hintangestellt wurden. Aber wir hoffen, dass manche Filmverleiher sich noch einen Ruck geben. Einige fertige Filme sind ja da.

Wie wird der Kinobesuch nach der Wiedereröffnung für die Besucher aussehen?

Höchstwahrscheinlich sehr gespannt wegen der reduzierten Sitzplatzkapazitäten. Wir werden den Kinobesuch für unsere Gäste so normal wie möglich gestalten. Die Einhaltung der Hygieneregeln ist ja mittlerweile gelerntes Verhalten. Tickets können aber nur online erworben werden, Reservierungen wird es vorerst noch nicht geben.

Welche Auflagen gilt es zu beachten?



Am 2. Juli öffnen die Kinos Cinexx in Hachenburg und Cine 5 in Asbach wieder. Die Wied-Scala in Neitersen bleibt vorerst bis August geschlossen. Doch trotzdem liegen harte Zeiten vor ihnen, weiß Kinobetreiber Uli Hüscher. Foto: Heinz-Günter Augst

Wie sieht es mit dem beliebten Film + Frühstück in der Wied-Scala sowie Events wie KinoVino und Cinema Gourmet aus?

Das eruieren wir während der ersten Wochen im laufenden Spielbetrieb. Dann entscheiden wir – je nach Ziel- beziehungsweise Risikogruppe – wann wir mit welcher Filmreihe wieder starten. Für Cinema Gourmet und die Senioren-Reihe Filmreif in Hachenburg stellen wir momentan das Programm zusammen, die Termine werden bald veröffentlicht. Die Sneakpreview läuft dort schon am 8. Juli, und auch die preisgünstigen Vorstellungen von Happy Family und der 6-Euro-Film sind bald wieder im Programm.

Wie sieht Ihre Bilanz nach fast vier Monaten Schließung aus?

Die Bilanz sieht so aus, dass es an der Zeit ist, wiederzueröffnen, und wir wieder Besucher empfangen können. Aufgrund der aufgelegten Programme konnten wir die letzten dreieinhalb Monate der Schließung – und wir hoffen auch die kommenden Monate – einigermaßen überbrücken. Es war und es wird noch ein Kraftakt werden.

Könnte das Autokino im Sommer fester Jahresbestandteil des Angebots werden?

Ich denke, wenn die Kinos und Veranstaltungsbranche wieder anlaufen und es auch im Laufe der Zeit zu mehr Lockerungen kommt, werden die Autokinos nicht mehr so frequentiert werden. Zum anderen ist es auch ein hoher finanzieller Aufwand, eine solche Veranstaltung zu realisieren. Was ich mir vorstellen könnte, dass man noch mal über Open-Air-Kino nachdenkt – so wie man es kennt.

Und wie sieht die Zukunft generell für Sie aus?

Wir hoffen gut und glauben auch, dass die Besucher wieder kommen, das neue, gute Filme produziert werden und wir so langsam, im Laufe der nächsten Monate wieder zum gewohnten Geschäft zurückkehren.

Das Gespräch führte Sonja Roos

kommt dann wirklich für jede Zielgruppe etwas auf die große Leinwand: Animation, Action, Familienfilme, Horror, Filmkunst.

am Samstagnachmittag auf Einladung von Sonia Parwani aus Altenkirchen an einer Demonstration unter dem Motto „Nein zu Rassismus“ teil. Wie die junge Frau aus der Kreisstadt informierte, sind an Samstag noch weitere Silent Demos (Stille Demonstrationen) in ganz

Deutschland mit dem gleichen Ziel veranstaltet worden. Ursprung der Demonstrationen ist der Protest gegen den Tod des Afroamerikaners George Floyd, der am 25. Mai dieses Jahres in den USA während eines Polizeieinsatzes verstarb. Neben diversen Rede- und Poetry-Slam-Beiträgen, in denen verschiedene Teilnehmer

an unterschiedlichen Stellen in der Stadt ein klares Bekenntnis gegen Rassismus ablegten, traf man sich abschließend auf dem Marktplatz, wo die Zusammenkunft auch ihren Ausgangspunkt hatte. Die Polizei Altenkirchen sowie Kräfte der Kreisverwaltung sicherten die Veranstaltung ab. Foto: Heinz-Günter Augst

Freie Demokraten nominieren ihre Landtagskandidaten

Christian Chahem und Stefan Schlechtriemen treten in Wahlkreisen an

■ Kreis Altenkirchen. Es war eine sehr strukturierte und effiziente Versammlung, in der am Samstag die FDP-Mitglieder der Wahlkreise I und II im Wissener Kulturwerk ihre Kandidaten für die Landtagswahl 2021 kürten.

Bereits in seiner Eröffnungsrede ließ Kreisvorsitzender Christian Chahem keinen Zweifel daran, wo für ihn und seine FDP der Weg hin führen soll. „Lasst uns das Superwahljahr 2021 anpacken und gewinnen“, rief er seinen Mitstreitern zu, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser. Zuvor war er in einem etwa zehnminütigen Referat auf die derzeitige wirtschaftliche und soziale Sachlage in der Bundesrepublik eingegangen. Er lobte die Zusammenarbeit von Regierung und Opposition beim ersten durch Corona verursachten Konjunkturpaket. Dass die Hilfen in Rheinland-Pfalz erst verzögert ange laufen seien, begründet er mit den von Wirtschaftsminister Volker Wissing angeordneten strengen

Prüfungen, die im Gegensatz zu Berlin, wo sich Salafisten, Islamisten und Mafiaklans aus den Fördertöpfen bedient hätten, solide gewesen seien. Das zweite Wirtschaftsförderungsprogramm stellte er allerdings infrage: „Ich bezweifle stark, ob der 3 Cent billigere Joghurt, die 4 Euro billigere Jeans und der 15 Euro billigere Rasenmäher wirkliche Kaufanreize darstellen“, resümierte der kurz vor dem Examen stehende Medizinstudent, der sich nach abgeschlossener Ausbildung im heimlichen Raum niederlassen will. Als konjunkturfördernde Maßnahmen nannte Chahem die Abschaffung des Solis, negative Gewinnsteuern, Hilfspakete für Selbstständige und die Abschaffung der Stromsteuer. Die Migration sieht er in weiten Teilen gescheitert und führt als Beispiel die Krawallnacht von Stuttgart an. Zudem tadelte der Kreisvorsitzende die AfD und die Grünen. „Keine einfachen Lösungen zu haben, ist keine Schwäche“, sagte Chahem, der in der Folge als Kandidat für den Wahlkreis II vorgeschlagen wurde und die Stimmen aller Mitglieder erhielt.

Ähnlich überzeugend war das Ergebnis von Politik- und Wirtschaftswissenschaftsstudent Stefan

Schlechtriemen, der den FDP-Ortsverband Kirchen anführt und mit einer Gegenstimme zum Kandidaten für den Wahlkreis I gewählt wurde. Zu „Back-up-Kandidaten“, falls einer der beiden ausfällt, wurden die Mudersbacher Lehrerin Stephanie Beinerling und der in Hamm lebende Haithem Karadja gewählt, der in den Deutschen mit ausländischen Wurzeln ein beachtliches Wählerpotenzial sieht.

MdB Sandra Weeser, die als Vorsitzende ihrer Fraktion die Landesgruppe Südwest im Bundestag leitet, ging in der Folge noch einmal auf die Herausforderungen ein, die vor Deutschland liegen. „Wir pumpen derzeit extrem viel Geld in den Wirtschaftskreislauf“, sagte sie und warnte vor den Folgen: „Was ist, wenn das Vertrauen ausbleibt, was ist, wenn die Hyperinflation kommt?“ Überfällige Reformen wie die Wahlrechtsreform blieben derzeit aus. „Wir machen relativ wenig, um uns auf die Zukunft einzustellen“, monierte Weeser und appellierte an alle, für ein gutes Ergebnis zu kämpfen, „damit sowohl im März im Landtag als auch im Herbst im Bundestag an der FDP kein Weg für eine Regierung vorbeigeht“.

Thomas Hoffmann



Sie kämpfen gemeinsam für die FDP: MdB Sandra Weeser (3. von links), der Kreisvorsitzende der FDP-Westerwald, Thorsten Koch (4. von rechts), die Landtagskandidaten Christian Chahem (2. von rechts) und Steffen Schlechtriemen (2. von links) sowie die Ersatzkandidaten Stephanie Beinerling (links) und Haithem Karadja (rechts). Foto: Hoffmann

Aus für die Bereitschaft in Wissen

Was die Kassenärztliche Vereinigung dazu sagt

■ Wissen. Im Zuge der Reform des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes (ÄBD) wird die Ärztliche Bereitschaftspraxis (ÄBP) in Wissen zum 1. Juli geschlossen. Aus diesem Anlass weist die Kassenärztliche Vereinigung (KV) darauf hin, dass langfristig für die medizinische Behandlung mobiler Menschen vor Ort ein mobiler Hausbesuchsdienst aufgebaut werde.

Laut KV sind aufgrund des Ärztemangels in Rheinland-Pfalz aktuell rund 230 Hausarztstühle unbesetzt. Das habe auch Konsequenzen für den ÄBD. Denn obwohl Arztarbeitszeiten in der Regelversorgung fehlten, seien Ärztinnen und Ärzte im ÄBD häufig wenig bis gar nicht ausgelastet. Langfristiges Ziel sei es daher, den ÄBD effektiver zu organisieren, indem nicht genutzte Arztarbeitszeiten aus dem ÄBD in der Regelversorgung und in einem landesweiten mobilen Hausbesuchsdienst eingesetzt werden. Dazu müssten die Zahl und Öffnungszeiten der ÄBP dem Bedarf angepasst werden.

Immobilien Menschen erhalten bei Bedarf nach wie vor Hausbesuche, teilt die KV mit. Künftig werden die ÄBP dazu von einem zusätzlichen landesweiten Hausbesuchsdienst unterstützt. Die Einsatzsteuerung des Hausbesuchsdienstes wird über die Patientenservice-Rufnummer 116 117 erfolgen (immer vorher anrufen). Patienten, die in der Lage sind, eine Praxis aufzusuchen, können zu den Öffnungszeiten jede ÄBP im Land nutzen. In der Region um Wissen sind die nächstgelegenen ÄBP in Altenkirchen oder Kirchen.

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Burgweg 19, 56428 Dernbach

Redaktion: 02681/9543-0
altenkirchen@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
markus.kratzer@rhein-zeitung.net

Abo: 0261/9836-2000, vertrieb@rhein-zeitung.net
Anzeigen: 0261/9836-2003, anzeigen@rhein-zeitung.net



Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung